

# Grzgeb. Volksfreund.

## Bekanntmachung, Frühjahrs-Control-Versammlung im Bezirke des Gerichtsamts Wildenfels betr.

Die diesjährige Frühjahrs-Control-Versammlung der Reservisten und der zur Disposition der Truppen und Ersatz-Behörden beurlaubten Mannschaften im Gerichtsamtbezirke Wildenfels findet

**Sonnabend, den 16. März 1878,**

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Markte zu Wildenfels

**Platz.** Auch diejenigen Mannschaften, welche augenblicklich außer Controlle stehen sollen, haben zu erscheinen. Persönliche Ordres werden nicht ausgegeben und ist vorstehende Bekanntmachung als Ordre zu betrachten. Die Ortsobrigkeiten werden gebeten, für Verbreitung dieser Bekanntmachung Sorge tragen zu wollen.  
Wildenfels, am 28. Februar 1878.

**Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.**

S. B.

von **Banan,**

Hauptmann z. D. und Bezirks-Adjutant.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 28. Februar zum 1. März dieses Jahres sind aus einem hiesigen Hause mittelst Einbruchs eine Partie Cigarren, theils in blaues Papier theils in Röhren à 100 Stück verpackt, ca. 4 Mrt. in Kupfermünzen und eine gestülpte Brieftasche spurlos entwendet worden. Die Cigarrenpackete trugen theils keine Benennungen, theils auch die Benennungen „Semiramis Habanna“ und „La patria Habanna“ was Verhaftung Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung der Diebe hierdurch bekannt gemacht wird.

Der Stadtrath zu Neustädtel.  
Speck, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Von den Reblern des Forstbezirks Schwarzenberg können im heurigen Frühjahr nachstehende Holzplanzen an Private abgegeben werden:

### Tagesgeschichte.

#### Conferenz? — Congress?

#### Werden sie der den Frieden bedürftigen Welt auch den Frieden bringen?

Die Zeit, die jetzt auf Europa lastet, ist wahrlich eine schwere, ja eine eiserne. Der Krieg zwischen Rußland und der Türkei ist zwar beendet, die Türkei liegt verblutend am Boden, aber — Rußlands Begehren und Uebermuth scheint keine Grenzen mehr zu kennen. Vor vier, fünf Tagen hieß es, der Präliminarfrieden zwischen Rußland und der Türkei sei unterzeichnet, und heute wieder wird dieser Nachricht entschieden widersprochen, ja die neuesten Nachrichten melden wieder: „Die Friedensunterhandlungen schreiten langsam vorwärts. Die Grenze von Bulgarien ist noch gar nicht festgestellt. Die Erörterung der Kriegskostenfrage wurde noch gar nicht begonnen. Die Russen sind bis Zeitin-Burnon vorgerückt.“ Diese neuesten Nachrichten sind doch gewiß sehr wenig tröstlich. Und weshalb wollen die Friedensunterhandlungen turhaus letzten tagen Fortgang nehmen? Ganz sicher und gewiß aus dem ganz einfachen Grund, weil Rußland so gewaltig harte und übermüthige Forderungen an die Türkei stellt, daß diese, obwohl sie vollständig niedergeworfen und aus hundertaufend klaffenden Wunden an ihrem zerrißnen Leibe blutet, sich dennoch in ihrer tiefsten Dynamacht noch weigert, so fürchtbar harte Friedensbedingungen einzugehen.

Bevor aber ein Präliminarfriede zwischen Rußland und der Türkei endgültig abgeschlossen ist, kann von einer Conferenz oder einem Congress keine Rede sein. Vor drei Wochen hieß es bestimmt: Gleich anfangs März werde die Conferenz zusammentreten; vor vierzehn Tagen aber meldeten die officiellen Zeitungen schon: Vor Mitte März werde wohl die Conferenz nicht zusammentreten, und jetzt schon wird laut verkündet: Vor Ende März sei gar nicht an den Zusammentritt der Conferenz oder eines Congresses zu denken. Das sind wahrlich rosigte Aussichten! Und unter solchen Aussichten sollen sich Handel, Wandel und Industrie heben? Und wer trägt an solchen rein unerträglichen Zustand die Hauptschuld? Wer anders, als das fromme, heilige Rußland, das nur deshalb den Krieg gegen die Türkei führte, um — die Chaisen dem türkischen Joch zu . . . erlösen! Wie lange diese trübseligen Zustände noch anhalten werden? Wer weiß es. Vor Wochen hoffte die seufzende Welt auf den Zusammentritt der Conferenz, und heute schon heißt es aber: Vor Ende März sei dieser Zusammentritt nicht zu erwarten, und wieder nach vier Wochen, aber mag wissen, wie es dann lautet? Ist denn nicht auch der Fall denkbar, daß es Rußlands gleichgültigen und unglücklichen

Diplomatie noch gelingen werde, daß eine Conferenz gar nicht zusammen kommt? So seufzen die Völker Europa's fort und fort unter einer alle Geschäfte lähmenden und niederdrückenden Geschäftslosigkeit.

Wäre es möglich, jezt einen allgemeinen Frieden herbeizuführen, welcher ein Aufschwung in allen Geschäften träte dann mit einem Zauberstrich ein! Wie schwer liegt doch dieser Krieg auf allem Erwerbeseben! Ist es nicht ein geradezu verzweifelnber Zustand, daß sich in den Banken die Edelmetalle anhäufen, Geld zu billigem Zinsfuß zu haben ist und zu allerlei productiven Arbeiten bereit liegt, trotzdem aber nicht benutzt wird, obwohl die Arbeitslosigkeit immer weiter um sich greift? Billiges Kapital, arbeitswillige Hände und trotzdem keine Arbeit, kein Verdienst, sondern Einschränkung in allen Ausgaben und Hungerleiden! Wie viele Kaufleute leben von der Schnur, wie viele Fabrikanten arbeiten mit Verlust, um nur die Arbeiter zu beschäftigen und in der Hoffnung, aus diesen schweren Zeiten endlich doch ein betriebsfähiges Geschäft zu retten! Niemals gab es so viele feiernde, stehlen- oder almosensuchende Kaufleute! Nach statistischen Erhebungen hängen aller zehn Jahre die Hälfte sämmtlicher Geschäftsleute in die ökonomischen, bürgerlichen und sittlichen Abgründe des Bankrotts. Geht's aber noch eine Weile so weiter, wie bisher, so werden diese Ziffern noch viel unheimlicher werden.

Will sich denn, angesichts solcher himmelsstreichender Zustände die europäische Diplomatie gar nicht aufreissen und will mit der in Aussicht stehenden Conferenz ein kräftiges und ernstes Wort sprechen? Sind sich denn die Diplomaten vom Fache wirklich noch nicht klar über Rußlands heuchlerische Politik? Erkennen sie in der That noch nicht, welche große Gefahr für das europäische Gleichgewicht die Politik und die Pläne Rußlands in sich bergen? Soll es denn wirklich noch zu einem Krieg zwischen Oesterreich und England einer „und Rußlands andererseits kommen? Und welchen Umfang ein solcher Krieg annehmen würde, wer vermag diesen Gedanken auszudenken? Für jezt beruhet die Hoffnung der Völker noch auf einer Conferenz oder einem Congress der europäischen Großmächte. Aber was wird eine Conferenz bezwecken?

Der Friede, ein dauernder Friede ist die Sehnsucht der Welt. Aber nur ein solcher Friede kann ein dauernder werden, bei dem das Recht und die Billigkeit nicht aber die Ermahnung, der Uebermuth und die Ungewandigkeit Schwaller stehen. Doch — man mag die Zweifelsucht nicht verurtheilen, wenn sie auch angesichts der bevorstehenden Conferenz nicht schweigen kann. Ob in Berlin, Baden-Baden oder Brüssel, in Wildbad oder Wiesbaden die Bevollmächtigten Europas zusammentreten, ob sie, wie es eben geschah, den Ort ihrer Be-

rathung neutral erklären oder, wie es noch nie geschah, der Oeffentlichkeit den Zutritt gestatten, mag nebensächlich erscheinen; aber das Eine ist gewiß, daß ihre Arbeit nur dann eine lohnende und dankenswerthe sein wird, wenn es ihnen gelingt, Rußland in diejenigen Schranken zurückzuweisen, welche die Lebensinteressen Oesterreichs und Englands gebieterisch vorschreiben. Im anderen Falle wird es „verlorene Liebeshüte“ sein, zu der sie sich rüsten, und der Congress von heute nicht höher in der Geschichte rangiren, als die Mehrzahl seiner Vorgänger, welche die Klüfte erweiterten, deren Schließung sie sich vorgesetzt hatten.

### Deutschland.

Berlin, 28. Februar. Camphausen hat gestern offiziell beim Kaiser seine Demission eingereicht. Das Gesuch wird abgelehnt werden.

Berlin. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, ist es nunmehr als bestimmt beschlossene Thatsache anzusehen, daß im Reichsanzenamt eine neue Abtheilung unter dem Namen Reichsfinanzamt errichtet wird, deren Ressort die sämmtlichen Finanzangelegenheiten des Reichs bilden sollen. Dem Reichstage wird demnächst noch ein Nachtragetat zugehen, welcher den Status dieser neuen Behörde enthalten wird. Zum Präsidenten des Reichsfinanzamtes soll der seit herige Direktor im Reichsanzenamt, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Michaelis in Aussicht genommen sein. — Sobald das Reichsfinanzamt ins Leben tritt, versteht sich die Auflösung des Reichsanzenamtes gewissermaßen von selbst, denn es bleiben von letzterem kann nur noch die Zentralabtheilung und die Abtheilung für Handel und Schifffahrt übrig.

Berlin. Die zur Abwechslung wurde gestern im Reichstage einmal wieder Cassa-Votfragen traktirt, und es zeigte sich dabei leider, daß trotz der langjährigen Nähe in den Reichslanden und trotz der vortheilhaften Gestaltung eines großen Theils der Bevölkerung der Regierung doch immer sehr egyptonelle Maßregeln für nöthig hält. Dem Abg. Winterer war im Oktober v. J. die Herausgabe eines politischen Wochenblattes, „Der Eisfasser“, dem Oberpräsidenten einfach untersagt worden; man hat also nicht einmal abgewartet, bis das Blatt erschienen war, ja man hat, wie von allen Seiten zugestanden wurde, nicht einmal die gesetzlich korrekte Form des Verbots angewendet. Der Geschädigte selbst interpellirte und erhielt, wie vorausgesetzt war, vom Unterstaatssekretär Herzog eine ablehnende Antwort. Die von Seiten der Zentrum veranlaßte Debatte ergab bei sehr verschiedenen Ansichten über die gesetzliche Berechtigung des präventiven Verbots den ziemlich allgemeinen Wunsch, daß die Fäden der Diktatur in den Reichslanden nicht so straff angezogen werden möchten, da dies

25	Hundert Buchen, 1—1, m. hoch à Hundert	15 M. — Pf.
5	Eschen, 0, — 1 . . . . .	10 . — .
30	Weißerlen, 0, — 1 . . . . .	3 . — .
20	Röhren, 0, — 0, . . . . .	3 . — .
3	Blinden, 0, — 1 . . . . .	4 . — .
30	Tannen, 5jährig } . . . . .	1 . — .
20	„ „ 4 „ } . . . . .	— . 40 .
300	Fichten, 3 . . . . .	— . 40 .

1) durch die königliche Revierverwaltung **Lauter.**  
2) durch die königliche Revierverwaltung **Großschla.**  
3) durch die königliche Revierverwaltung **Breitenbrunn zu Breitenbrunn.**  
4) durch die königliche Revierverwaltung **Wittweide zu Raschen.**  
5) durch die königliche Revierverwaltung **Eiterlein.**  
6) durch die königliche Revierverwaltung **Grünhain.**  
7) durch die königliche Revierverwaltung **Reudorf.**  
8) durch die königliche Revierverwaltung **Grottenhof.**

**Königliche Oberforstmeisterei Schwarzenberg,**  
am 1. März 1878.  
Greiffenhahn. (1—2)

## Auction.

Auf Anweisung des Königl. Gerichtsamt zu Schwarzenberg, soll der zu dem Nachlasse des Gutsoeffers Herrmann Starck zu Sonnenberg gehörige Viehbestand als: 2 Kühe, 1 Ochse, 3 Kalben, 2 Stier, 1 Ziege, 1 Schwein, 1 Stamm Fühner

**Donnerstag, den 7. März l. J.**

von 10 Uhr Vormittags an, meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Pöhl, den 1. März 1878.

Die Ortsgerichten.  
Keller.

offenbar nur erbittern kann. Der Abg. Träger fordert mit Recht die baldige Ausdehnung des deutschen Freigeleges auf Elb-Bohringen. Ohne im geringsten das Gebahren der französisch-serbischen Partei zu billigen, sollte man in der That mit dem Abg. Windthorst meinen, daß der Halt des deutschen Reiches in Elb-Bohr stark genug ist, um nicht durch die Existenz eines Blattes erschüttert zu werden. Es wäre Zeit, den Herren Winterer Querber und Gewissen endlich die Glorie des Märtyrertums zu entziehen.

Berlin. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften haben am 24. v. M. in Gotha unter dem Vorsitz des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten A. Kapell eine Konferenz abgehalten. Es waren 23 Delegierte anwesend, welche die Verbände der Buchdrucker und Buchbinder, Dittcher, Glasarbeiter, Maurer und Steinhauer, Metall- und Manufakturarbeiter, Schneider, Schuhmacher, Stellmacher, Tischler, Tischler, Zimmerer, Weber etc. repräsentierten. Es wurde beschlossen: zu Pfingsten einen allgemeinen Gewerkschaftskongress abzuhalten, der von den Hamburger Gewerkschaften vorbereitet werden soll. Bis dahin soll eine Kommission Vorschläge zu einem Normalstatut für alle Gewerkschaften ausarbeiten. Von einem Zentralorgan will man absehen, und dem gegenüber die verwandten Gewerkschaften auf Grund der staatlichen Gewerkschaftsgesetze vereinigen. Betreffs der Agitation und der Reise- und Strik-Unterstützungen wurde allgemeine Solidarität und betreffs der Krankenkassen strikte Zentralisation beschlossen.

Durch die Presse läuft die Notiz, daß der Vorstand des „deutschen Vereins für die Wahrung der bergbauartigen Interessen“ in seiner letzten zu Essen abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, „alle Bergarbeiter auf den Vereinigungen, welche der Vereinigung der sozialdemokratischen oder des christlichsozialen Arbeiterverbandes beitreten oder angehören, sofort zu entlassen.“

Wien, 25. Febr. Man schreibt der „Post. 3.“ Graf Andrássy sucht jetzt mit den Delegierten in nähere Fühlung zu treten, um dieselben mit seinen Intentionen in der auswärtigen Politik vertraut zu machen und sie dem Millionen-Kredit günstig zu stimmen. Ein Delegierter unterrichtet mich über folgende charakteristische Aeußerung des Grafen Andrássy. Der Minister sagt: „Nur eines bedauere ich mir in der Orientfrage bewußt und den hat glücklicher Weise Fürst Gortschakow von mir genommen. Der Fehler bestand darin, als ich Wien als Ort der europäischen Konferenz vorschlug. In einer Wiener Konferenz bin ich nicht frei — mein Gast kann mich, so lange als er nur will, auf der Konferenz festhalten. Während ich Gastfreundschaft habe, die Hände gebunden habe durch die Konferenzverhandlungen, bereitet die gegnerische Macht alles vor und verschleppt die Konferenz-Entscheidung nach Belieben und Bedarf. Trotzdem hat Fürst Gortschakow Wien als Konferenzort abgelehnt und meine Furcht, ich könnte auf der Wiener Konferenz in die angebotene Situation kommen, ist nicht gerechtfertigt gewesen. In Baden-Baden werde ich ganz frei sein. Ich bin dort Gast wie Fürst Gortschakow. Wenn die Verhandlungen des Kongresses oder der Konferenz sich hinziehen sollten und ich eine Verschleppungsabsicht von irgend einer Seite wahrnehme, dann sage ich: Meine Herren! Ich empfehle mich, ich habe keine Zeit mehr und gehe nach Hause.“

Wien, 1. März. Die „Pol. Korresp.“ erfährt aus Serajewo, daß eine Deputation mohammedanischer Bege und bosnischer Katholiken nach Wien abgereist ist. — Die „Pol. Korresp.“ erfährt aus London, daß die Schwierigkeiten türkischerseits bei den Friedensverhandlungen fortwähren. Der Vorschlag der Türken betreffs Vertagung des formellen Friedensschlusses bis zum Zusammentritt der Konferenz, wurde seitens der Russen kategorisch zurückgewiesen. — Weiterhin meldet die „Pol. Korresp.“ aus Cattinje: Rußland verlangt für Montenegro unter Anderem die Abtretung des zwischen der Piva, dem Lim und der Drina gelegenen Territoriums, so daß Montenegro bei Bilagrad unmittelbar an Serbien angrenzen würde. — Schließlich stellt die „Pol. Korresp.“ in einer Meldung aus Cattaro die Eventualität des Abbruchs der im Virebay geflorenen türkisch-montenegrinischen Verhandlungen über die Feststellung der Demarkationslinie in Aussicht.

Italien. Rom, 28. Februar. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ wird der Cardinal Simeoni seinen Posten als Staatssekretär nächsten Montag übernehmen und dabei eine Rote an die Mächte richten, worin denselben für die Kundgebungen zu Gunsten des neu gewählten Pap-

stes gebaukt wird. Fast sämtliche päpstliche Nuntien sollen, um früher eingegangener Verpflichtungen enthoben zu sein, verlegt werden.

Frankreich. Paris, 1. März. Der „Agence Havas“ zufolge, bereiten hiesige Bestzer türkischer Schulobligationen bei der Konferenz Schritte vor, indem sie sich darauf stützen, daß, da die Türkei notorisch insolvent sei, Rußland nicht berechtigt erscheine, eine Kriegsentfchädigung zu fordern, die tatsächlich den türkischen Gläubigern auferlegt wäre.

England. London, 28. Februar. In beiden Häusern des Parlaments kam heute die orientalische Frage mehrfach zur Erörterung.

Im Oberhaus führte der Lord Dorchester zunächst über die Art und Weise Klage, wie der Staatssekretär des Aeußern, Earl Derby, die an die Regierung gerichteten Interpellationen beantwortete, und wünschte darauf zu wissen, ob der Regierung von der Stellung der türkischen Panzerflotte etwas bekannt sei. Derby wies die Beschwerden Dorchester's als unbegründet zurück und erklärte sich bereit, die Anfrage des Lorden in gewissem Grade zu beantworten. Die Regierung behält bezügliche Informationen und glaube über den größeren Theil der türkischen Flotte sozusagen informiert zu sein, halte aber eine Mittheilung nicht für wünschenswert, einestheils, weil die Lage der Regierung sei, Fragen über die Bewegungen der Flotten zu beantworten, anderstheils, weil die Kriegsbereitgung von der Unterzeichnung des Friedens noch nicht unberührt sei. Das gegenwärtig bestehende Verhältnis sei dasjenige der suspendirten Feindseligkeiten, es sei ein Waffenstillstand, kein Friede. Alle Welt hoffe, der Krieg sei beendet, immerhin bestesse doch aber noch die Möglichkeit seiner Erneuerung, und der Sache der Türken, die Lord Dorchester vertritt, könne es nicht dienlich sein, den gesammten Europa und damit auch den Feinden der Türkei die genauen Positionen der türkischen Flotte mitzutheilen. Die Sitzung wurde hierauf vertagt.

London, 1. März. Der „Daily Telegraph“ läßt sich melden, die britische Regierung habe den russischen Reichsanzler, Fürsten Gortschakow, davon informiert, daß sie den diesseitigen Botschafter in St. Petersburg, Lord Loftus, abberufen werde, wenn die Russen mit oder ohne Zustimmung der Pforte in Konstantinopel einrücken sollten. Anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

London, 1. März. Oberhaus. Lord Derby antwortete Granville er habe Grund zu glauben, daß der Frieden morgen unterzeichnet werde. Von diesen Seiten gingen ihm Gerüchte zu und er hoffe, daß sie wahr seien, daß Rußland auf die Abtretung der türkischen Flotte verzichte.

Rußland. St. Petersburg, 28. Febr. Nach einem Telegramm des „Sokol“ aus Jassy von heute hat sich unter den Beworbenen, die im Laufe des Januar und Februar über Jassy transportirt wurden, die Zahl der am Typhus Erkrankten ganz außerordentlich vermehrt und ist auf 19 Prozent gestiegen, während sie früher nur 5 Prozent betrug. Sämmtliche Waggons auf der Bahnstrecke Fratsechtsi-Jassy seien inficirt; Desinfection werde in nur geringem Grade angewendet und könne auch keine vollständige Abhilfe schaffen. Auf der ganzen Strecke von Simintza bis Fratsechtsi lägen massenhaft unbeerdbare und verwoesene Leichen. Es erscheine daher unbedingt notwendig, daß die aus Bulgarien und Rumelien zurückkehrenden russischen Truppen nicht über Simintza-Fratsechtsi-Jassy, sondern über das schwarze Meer transportirt würden. Die in Jassy befindliche Sanitätscommission verhalte sich unthätig.

Petersburg, 1. März. Der Aeußerung des „Standards“ gegenüber, daß, wenn Rußland keine Konzeffionen mache, das Schwert entscheiden müsse, hebt die „Agence Russe“ hervor, die britische Regierung erklärte, den Krieg nur um der englischen Interessen willen zu unternehmen; Rußland respektirte die englischen Interessen, der „Standard“ müsse demnach schlecht unterrichtet sein, oder die britische Regierung würde ihren formellen Erklärungen zuwiderhandeln. Betreffs der Konzeffionen Rußlands sei dem Kabinet bekannt, daß Rußland entschlossen sei, daß es aber jederzeit geneigt sei, ein Mittel zu acceptiren, wodurch die Unverletzlichkeit des Kriegsergebnisses mit den Interessen Dritter in Einklang gebracht werden könne, die Drohungen militärischer Vorbereitungen seien aber ein wenig geeignetes Mittel zu einer friedlichen Verständigung.

Ueber den blutigen Konflikt in Odeffa liegt heute

eine Korrespondenz der „Mosk. Wob.“ vor, welche etwas mehr Licht in diese bisher dunkle Angelegenheit verbreitet. Die Korrespondenz beleuchtet den Charakter des Verfalls folgendermaßen: „Die Odeffaer „Kommune“ hat am 30. Januar ein greißbares Zeichen von ihrer Existenz gegeben. Vier Taugenichtse und zwei Frauenzimmer leisteten mit Waffen in der Hand einer ganzen Kompagnie Soldaten, mehreren Genarmen und Polizeibeamten Widerstand. Schwer verwundet wurden ein Genarmerteoffizier und vier Genarmen, von denen ein Genarm bereits gestorben sein soll. Der Gehilfe des Procureurs entranm nur durch ein Wunder dem sicheren Tode; die auf ihn abgeschossene Kugel streifte leicht seinen Kopf und traf einen Genarmen. Bereits seit längerer Zeit tauchten in den Straßen Odeffas Proklamationen aufrührerischen Inhalts auf. Die Polizei stellte sorgfältige Untersuchungen an; da aber in Odeffa keine Detektivpolizei existirt, so war es schwer, den Verbreitern dieser Proklamationen auf die Spur zu kommen. Endlich wurde das Nest entdeckt. In der verhängnißvollen Nacht hatten sich, wie man sagt, die Verbreiter versammelt, um ein Fest anlässlich des in St. Petersburg verübten Attentats auf das Leben des Statthauptmanns, Generaladjutanten Trepow, zu feiern. Zugleich sollen sie die Absicht gehabt haben, neue Proklamationen zu veröffentlichen. Der Gehilfe des Procureurs und die Genarmen fanden sie an einem Tische mit Drammweinflaschen. Nachdem der eine der Verbreiter auf den Genarmerteoffizier einen Schuß abgegeben hatte, eilte der Procureur auf die nahe gelegene Hauptwache und holte militärische Hilfe herbei. Zu dieser Zeit verbrannten die Verbreiter alle sie kompromittirenden Papiere. Dieselben müssen in nicht geringer Anzahl vorhanden gewesen sein, da der durch das Verbrennen verbreitete Feuerschein so groß war, daß die Feuerwehren des Stadttheils durch denselben alarmirt wurde. Eine der Verbreiterinnen öffnete die Thür zum Balkon und fing an, Variete zu zerreißen und auf die Straße zu werfen. Als sie auf der Straße eine große Volksmasse bemerkte, rief sie derselben zu: „Einschüchtern! Was hast Du Dich versammelt! Geh schlafen“... Als darauf das requirirte Militär eintraf, ergaben sich die Widerspenstigen, nachdem zwei von ihnen durch die von den Soldaten abgegebene Schuß verwundet worden.“

China. Bei dem Brande eines Hauses zu Tientsin in China, in dem sich eine große vor der Hungersnoth im Innern des Landes geflüchtete Menschenmenge von 3000 Personen ums Leben gekommen.

Sächsische und drilische Angelegenheiten.

Schneeberg, den 2. März. Leipzig. Der Leipziger Lehrerverein hat in einer neulich abgehaltenen Sitzung folgenden Sätzen seine Zustimmung gegeben: „Es ist zwar anzuerkennen, daß Schulspargassen nicht ohne volkswirtschaftliche Bedeutung für Staat und Familie sind, daß sie auch Gewöhnung an die Tugend der Sparsamkeit vermitteln und gegen Verschwendungssucht und Noth sich heilsam erweisen können. In Erwägung aber, daß die in denselben gesparten Summen größtentheils andern Instituten verloren gehen, daß dem deutschen Volke hinreichend Gelegenheit zum Sparen gegeben ist und ihm der Sparfuss nicht abgesprochen werden kann; in Erwägung, daß mit Einführung der Schulspargassen in vielen Kindern eine Sucht nach Geld, die Mangel an Gemeinfinn und Mithätigkeit erzeugt, unvermerkt gefördert wird, daß reger Sparfuss Entleerung des Raubens und Ueberlistung beim kindlichen Spiele und Diebstahl verursachen kann, daß derselbe Neid und Verstellung, Geiz und Habsucht, Unterschlagung und selbst physische Uebel bei schwächlichen Kindern veranlaßt, in Erwägung endlich, daß jeder Lehrer durch Ermahnungen und andere erzieherische Maßnahmen seine Pflichten zur Sparsamkeit zu erfüllen sich bemühen wird, daß jegliche Geldangelegenheit von der Schule fernzuhalten ist, daß die Schulspargasse die Zeit des Unterrichts beeinträchtigt, daß sie den Lehrer unter Umständen einer ungerechten Beurteilung seitens der Eltern und Behörde aussetzt, daß sie auch von höheren Schulen als rationelles Erziehungsmittel nicht anerkannt und gepflegt wird; erklärt sich der Leipziger Lehrerverein in Uebereinstimmung mit namhaften Pädagogen gegen Einführung der Schulspargassen.“

Frischer Seedorf, 2 Pfund 28 Pfennige. Hensburger Spidaale, Gellertal, Breden, geräucherte und marinirte Serringe. Schneeberg. C. Engelbrecht. Herren-Maschinenanzug. Einladung. Sonntag, als den 3. März, um Nachmittag 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet. Herr Müller in Lindenau.

Eine fette Kuh steht zu verkaufen bei Gottfried Günther in Bösnitz, Raigentümpel. Von heute an verzapfe ich ein ff. Bodeaner Doppellagerbier in der Reichsfürstlichen Restauration in Bodau. Technicum Mittweida. (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October. Deutsches Haus. Sonntag, den 3. März Langmühl, wozu ergebenst einladet. Herr Mehlhorn.

Achtung! Sophas im Sitz mit Federn 7 1/2 Thlr. Sophas, halbwooll. Damastbezug 8 1/2. Sophas, wollener Damastbezug 12. Gauscufen, woll. Rippsbezug 18. Gauscufen, Plüschbezug 32. Ruhestühle, woll. Damastbez. 10. Federmatrassen, mit Kissen 5 1/2. Federmatrassen, mit Kissen 7 1/2. in größter Auswahl zu beziehen aus der Polster-Möbel-Fabrik von Robert Voigt, Chemnitz, Herrngasse 9 u. Spitzgasse 10.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches nicht unerfahren im Kochen, sowie auch in den andern häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg. (1-3) Reichshaus in Schneeberg. Braunkler schenkt: Herr Maurer Fall in der Webergasse und Herr Feilenhamermeister Weber in der Goldauerstraße. Weißbier: Herr Drechslermeister Böhm in der Franzenstraße. Lagerbier: Herr Mehlhorn im Bürgerverein. Reichshaus Bösnitz. Braunkler: Herr Gottlob Häppler und Herr Schuhmacher Ludwig. Lagerbier: Herr Heinrich Götter.

### Kaffee-National, Aue.

Conditor, Wein- und Bock-Dirigabe empfiehlt für Sonntag, den 3. März  
**Windbeutel, Spritzkuchen, Pfannkuchen**, verschiedene  
Sorten Kuchen und Torten.  
Zugleich empfehle für Fastnachts-Dienstag fortwährend frische **Pfannen-**  
**kuchen** mit verschiedener Füllung und erlaube mir zu freundlichem Besuch ganz  
ergernt einzuladen.  
Hochachtungsvoll

**Louis Schreiter, Conditor.**

### Tanzunterrichts-Ball

in der grünen Laube zu Schneeberg, Sonntag, den 3. März, Abends 7 1/2 Uhr,  
wozu freundlichst einladet

**C. Schulze.**

### Becher's Gasthaus in Aue.

Morgen Montag **Schlachtfest**, von früh 10 Uhr an **Beckfleisch**, Abends  
**Schweinshüschel** mit **Rösten** und **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet  
**Albrecht Becher.**

### ! Turnvereine !

Zur Anfertigung von Vater Jahr's Emblemen u. a. Decorationen  
in allen Größen zur diesjährigen Jubelfeier empfiehlt  
**Schwarzenberg.** **Wilh. Adler,**  
Maltr.

(1-2) Die neuesten Tapeten sind auch von jetzt ab zu haben b. D.

### Die Strohhut-Fabrik von August Adner in Lauter,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein Lager von **Strohhüten**, und verspricht die  
billigsten Preise. (1-3)

Auch werden getragene Hüte gewaschen, gefärbt und modernisiert, sowie nach  
Wunsch gegen neue umgetauscht.

### Gewerbe- und Stadt-Verein zu Schwarzenberg.

**General-Versammlung**, Montag, den 4. März, Abends Punkt  
8 Uhr.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Ablegung der Jahres-Rechnung.
  - 2) Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
  - 3) Beschlussfassung über die Höhe der Jahresbeiträge und des Eintrittsgeldes,  
sowie über Zahl und Zeit der abzuhaltenden Vereins-Abende.
- Um recht zahlreiche Beteiligung bittet ergebenst

der Vorstand.  
**Fr. Jacob.**

### Zur gefälligen Beachtung. Nerven- und Krampfleiden, Epilepsie, Fallsucht,

werden durch ein naturgemäßes Heilverfahren vollständig für das ganze Leben  
hindurch geheilt.  
Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet, mögen  
sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Lei-  
dens wenden an

### St. J. Gursch

(1-8) Dresden, Amalienstraße No. 11, II. Et.  
NB. Unbemittelte werden berücksichtigt!

### Bekanntmachung.

Eingegangenen Gemeinderath-Beschluß zu Folge, werden Diejenigen, welche  
sich um das hiesige Standes-Amt mit 400 M. alljährlichen Gehalt bewerben wollen,  
ergebenst ersucht, sich spätestens bis zum **14 März a. e.** bei dem Unterzeichneten zu  
melden.  
Bischofau, den 2. März 1878.

**Anton Schneider.**

### Echt bairisch Exportbier auf Flaschen

empfiehlt  
Koschan. \* | **G. Pfägenreuter.**  
Frische **Braunbierhefen**  
empfiehlt von  
heute an  
**Behrendt, Neustädte.**

**Zahnärztl. Kellner v. Frig. Kette, Zwickau,**  
künstl. Zähne schmerzlos, Gebisse neuen  
System's, Plombirungen u. unter Garantie.  
Frische **Braunbierhefen** empfiehlt  
**Georg Meier, Schneeberg.**



Die gegen **Maria Mlig** in Grün-  
hain ausgesprochene **Verleumdung** erkläre ich  
für unwahr und nehme selbige hierdurch  
zurück  
**A. S.**

### Concert, künftigen Sonntag, den 10. März, im Schmid- schen Gasthause zu Bischofau, gegeben vom Gesang- verein zu Albernau. Anfang Abends 7 Uhr. Es ladet hierzu ein (1-2) **Gustav Schmidt.** **Der Gesangverein.**

### Schlachtfest

Dienstag, den 5. März, Vorm. 11 Uhr  
**Beckfleisch**, Abends frische **Wurst** mit  
**Rösten** und **Sauerkraut**, wozu erge-  
benst einladet

**Gustav Haase,**  
Schwarzenberg, am Markt.

Dienstag, den 5. März

### Schlachtfest,

wozu einladet  
**Schneeberg. Rehlhorn, Marienhof.**

### Bekanntmachung.

5000 Stück hochstämmige Apfel-, Birn-,  
Pflaumen- und Kirschbäume, 200 Stück  
Eichen-, Ahorn-, Linden- und Leinbäume,  
800 Stück Weißbuchenpflanzen, 6000 Weis-  
föhnpflanzen, 300 Stück vollblühende  
Rothdorn-, 50 Stück Goldregen-, 30 Stück  
Kugelakazien-, 100 Stück Remedanten-  
Rosen, alles umgeschult und gut bewur-  
zelt von ca. 1 bis 5 Meter hoch, werden  
von März bis Mitte Mai billigt abge-  
geben.  
**Schwarzenberg. D. F. Vogel sen.**

### 1 Schuhmachergeselle

wird gesucht von  
**August Hecker** in Lauter.

Ein neuer **Herrenmaskenan-**  
zug ist zu verkaufen in Schneeberg, am  
Schlachthof 130.

### Bad Ottenstein.

Heute Sonntag, kommt außer mein **H.**  
**Bairisch** und **Lager-Bier**,  
**Dresdner Feldschlößchen**

an Zapf. Gleichzeitig empfehle ich den  
geehrten Damen von Nachmittag an, frische  
Pflaumenkuchen mit **Coffee**, **Thee** und **Cacao**.  
Dazu ladet ergebenst ein **G. Junker.**

Heute, Sonntag, **Bockbierfest**,  
sowie am Fastnachts-  
Dienstag **Tanzmusik**, wobei ich mit  
guter **Bratwurst** und **H. Kalbsbraten** auf-  
warten werde. Es ladet freundlichst ein  
**Klemm, Gastwirth**  
in **Nieberschlema.**

### Bernh. Piegsch, Schneeberg.

empfiehlt sich zum  
Einsetzen künst-  
licher Zähne, plombiren und gründ-  
liches reinigen der Zähne.

Heute, Sonntag, **Tanzmusik**, im  
Rathskeller zu Neustädte, wozu einladet  
**Gotthelf Flemming.**

**Tanzmusik** am Sonntag von Nach-  
mittag 4 Uhr an, wozu  
ergebenst einladet  
**R. Fischer, Sonne** in **Schneeberg.**

Dienstag **Schlachtfest** in der **Matto**  
zu **Griesbach.**

**Marinirte & geräucherte  
Heringe.**

**Limb. & Kämuel-Kaese,**  
**Hamb. Schweinefest,**  
**Gebackene Pflaumen** à Pfd.  
15 Pfennige empfiehlt  
**Schneeberg. Chr. Müller jr.**

### Pasteur's Essig-Essenz

ist jedem Haushalt als practi-  
sch und vorzüglich zu em-  
pfehlen, weil man aus einem  
Flacon, nur durch Vertünnen mit  
Wasser, 10 Weinsflaschen eines  
unübertrefflich reinen vor-  
züglichen Essigs selbst be-  
reitet!  
Eingeführt in königlichen, herr-  
schaftlichen und vielen Tausend  
bürgerlichen Küchen in Stadt  
und Land!  
(Generaldepôt **Max Elb,**  
Dresden.) In **Schneeberg** und  
**Neustädte** in den **Apotheken**  
zu haben. Farblose oder rein gelbe  
Essenz p. Flacon 1 Mark, feine  
Estragon-Essig-Essenz v. Flacon 1  
Mark 25 Pf. (1875-80)

**Zur Fastnacht**  
verkaffe ich das hochfeine **Klosterbrot**  
aus dem Klosterbräuhaus der **Cistercienser-**  
**Abtey** zu Langenstein in **Bayern**, hierzu  
ladet ergebenst ein.  
**Schneeberg, 5. März 1878.**

**Siegels-Restaurant.**  
**Condensirte Milch** in Gläsern,  
**Kinderzwieback,**  
**Liebig's Kindermehl** in 1  
Pfund-Büchsen à 135 Pfg. empfiehlt  
**Schneeberg. Chr. Müller jr.**



**Sophas**, im Sitz mit Federn 7 1/2 Thlr.  
**Sophas**, halbw. Damastbezug 8 1/2  
**Sophas**, woll. Damastbezug 14  
**Causeusen**, woll. Ripenbezug 18 1/2  
**Causeusen**, Plüschbezug 35  
**Ruhestühle**, woll. Damastbez. 10  
**Chaiselong, Ottomanen, Fauteuil** u.  
**Feder-Matratzen** mit **Rissen** 5 1/2 Thlr.  
**Feder-Matratzen** mit einem  
Theil **Kopfhaarpolsterung** 8

**Polirte Möbel.**  
**Schreibsecretäre** 28 Thlr.  
**gr. Buffets**, weiße Marmorpl. 30  
**Vertikows**, gr. Kuffah 17  
**Gallerieschränke**, 11  
**Kleiderschränke** 1 thürig 15  
**Kleiderschränke** 2 thürig 18  
**Conditische** mit 3 Einl. 20  
**große Pfeilerspiegel** 9  
**1 Dtz. Wiener Stühle** 10 1/2  
**Glac-Servanten, Silbergeschänke, Herren- u.**  
**Damen-Schreibtische, Waschtisellen** u. und  
alle Sorten echte **Möbel** **aussäckernd**  
billig.

**Lackirte Möbel.**  
**Kleiderschreibe** 8 1/2 Thlr.  
**hohe Speisenschränke** 7 1/2  
**niedr. Speiser-Schränke** 3 1/2  
**große Kommoden** 5 1/2  
**große runde Tische** 4  
**große Waschtische** 4  
**Beistellen** mit Boden 3 1/2  
**Beistellen** mit ger. Säule 4 1/2  
**Rohr-Stühle** schön lackirt 25 Ngr.  
sowie alle Sorten **Möbel** **äußerst** billig.  
Alles nur in guter, dauerhafter Arbeit,  
für deren **Solidität** ich unbedingt **Gar-**  
**antie** leiste. **Rusterzeichnungen** und  
**Preiscurante** sende **gera** gratis und  
**franco.** (1-2) (S.)

**Gustav Köhler,**  
**Möbelfabrikant,**  
**Chemnitz Poststraße**  
**Nr. 4, der Börse**  
**gegenüber.**

**Tanzmusik** am **Fastnachtsdienstag**  
wozu einladet  
**Bischofau. Herrmann Rädiger.**

**Einkauf**  
von **Gadern, Knochen** u. s. w. zu den  
höchsten Preisen.  
**Schwarzenberg. F. G. Voetsch,**  
Verst. (1-2)

**Auction.**  
**Mittwoch**, den 6. März d. Jahres,  
sollen von **vormittags zehn Uhr** an  
das **Wohnhaus** des am 9. Febr. d. J.  
verstorbenen **Webermeisters Joh. Fried-**  
**rich Pletsch** in **Burke** **dorf** und **vor-**  
**nachmittags ein Uhr** an in demselben  
Hause **sämmtliche** **Haus- und** **Wirtschafts-**  
**geräthe**, verschiedene **Rechnungsstücke** und  
ein **Wirkstuhl** öffentlich versteigert werden.  
Zu dem **Wohnhause** gehört **dreiß** **ein**  
**Acker** **Feld** und **Garten.**  
**Burkersdorf**, den 23. Febr. 1878.  
(1-2) **Die Erben.**

In mein **Familienpensonal** **homen**  
nächste **Opfern** 2 **Knaben** aufgenommen  
werden. (1917-19)  
**Zwickau, Nordstr. 9, 1. Et.**  
**Schubert. om. Hoff.**

# Casino zu Schneeberg. Concert und Ball

Mittwoch, den 6. März 1878.  
Anfang Abends 8 Uhr.

(1-2)

Die Vorsteher.

**Concert u. Ball im Schützenhause zu Hermannsdorf**  
(Weißbach), am Fastnachtdienstag, von Abends 7 Uhr an, gespielt vom Schneeberger Stadtmusikchor, wozu ergebenst einladet  
**Anton Bilg.**

## Blumengewölbe, Schneeberg, am Markt.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage, im Hause des Herrn Fabrikant Bilg am Markt, ein **Blumen-Geschäft** pflanzen, sowie Gräserbouquets und alle andere in das Fach einschlagende **Vindereien** geschmackvoll, von den billigsten bis zu den feinsten Genres, zu haben ist. Desgleichen empfehle verschiedene arrangirte **Corallengegenstände**, als: **Blumentische, Blumentürchen, kleine Topfhalter, sowie Goldfische, Lustleine zu Aquarien, Blumentische u. s. w.** Bestellungen werden aufs feinste nach Wunsch ausgeführt und bitte ich, bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**F. A. Sieber,**  
Handelsgärtner in Schneeberg.

Palmenzweige in reichster Auswahl, von 2 Mark an, sowie **Fächerpalmen** empfiehlt **D. O.**

## Generalversammlung der hiesigen Brauereigenossenschaft

Mittwoch, den 13. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Saale zur goldenen Sonne hier. Anmeldung zu Protokoll von 2 Uhr an, Beginn der Verhandlungen 3 Uhr.

### Verathungs-Gegenstände:

- 1) Wahl zweier Vorstandsmitglieder und zweier Ersatzmänner derselben.
  - 2) Vortrag und bez. Justification der Braurechnung 1876/77.
  - 3) Antrag d. Stadtrath Weidls auf Abänderung einiger § § des Braustatutes, betreffend: a) Vermehrung der Mitgliedszahl des Brauvorstandes — b) Aufhebung der Abgabe der Gur an die Brauenden — c) Aufhebung des Beschlusses wegen Beschränkung auf eine gewisse Anzahl von Loosnummern beim Tausche der Reichshänsel unter sich, u. A. m.
- Wegen der Theilnahme verweist man auf § 11. des Braustatutes, wornach jeder sich nicht selbst Theilnehmende einen schriftlich gehörig legitimirten Vertreter für seine Person stellen kann, sowie auf § § 3 und 5 des zweiten Nachtrages zum Braustatute, nach welchem jeder ohne Entschuldigung Ausgebliebene bei nicht Zustandekommen der Versammlung an die Braukasse eine Strafe von 1 Mark zu zahlen hat, und alle Beschlüsse für die Minorität und die Abwesenden bindend sind.
- Bezüglich der Wahl hat jeder Wählende einen Zettel, auf dem 4 Brauberechtigte durch Vor- und Zunamen und Angabe des Standes deutlich bezeichnet zu schreiben sind, mit in die Versammlung zu bringen und denselben bei der Anmeldung zu Protokoll an den Brauvorstand abzugeben. Die Auszählung der eingezogenen Stimmen erfolgt öffentlich nach dem Schlusse der Verhandlungen. Noch wird bekannt gegeben, daß am 1. April d. J. aus dem rathsvorstande auscheiden die Herren **August Zöbisch** und **Anton Koch**, sowie die Ersatzmänner **Dr. Gottfried Wiedemann** und **Dr. Heinrich Richter** sen., und daß in denselben verblieben die Herren **Stadtrath Schmalfuß**, **Stadtrath Weidls**, **Handelmann C. Wenzel** und **Schneidermstr. E. Fiedler**.
- Schneeberg, am 1. März 1878.

Der Brauvorstand.  
**H. Schmalfuß**, Vors.

## F. L. Meyer, Damen-Mäntel-Fabrik Zwickau,

6. Wilhelm-Straße 6.

Außer stets reichhaltigem Lager in **Damen-Connections aller Neuheiten** empfehle ich noch ganz besonders für

### Confirmanden

**Jaquettes** in Sammet, Seide, Kammgarn, Diagonal, Cashemere und glatten Stoffen, **Umhänge, Flechus etc.** sämmtlich als Specialitäten in nur guten Stoffen und hauptsächlich gut passend.

Bitte genau auf meine Firma zu achten,  
**F. L. Meyer Wilhelm-Straße 6**

indem nebenan eine **Handlung** mit ähnlichen Artikeln sich befindet.

### Bad Raschau.

Sonntag, den 8. März, von Abends 6 Uhr an  
**theatralisch musikalische Abendunterhaltung,**  
vom Gesangverein **Orpheus**, mit darauf folgendem Ball.  
Zur Aufführung kommen „**Randels Gardienpredigten**“, „**beim Standesbeamten**“, eine „**Partie Sechsaufsechzig**“ u. s. w.  
Es laden hierzu mit der Bitte um freundlichen Besuch ganz ergebenst ein  
**Gesang-Verein Orpheus und G. Trömel.**  
Für alle Speisen und Getränke habe bestens gesorgt. **D. O.**

### Druckgemälde

**Zimmerzierden ersten Ranges**  
in größter Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen — uneingeraht pro Stück bereits von 1 Mark an und weiter eingeraht in elegante Rahmen bereits von 3 Mark an — vermittelt gegen baar oder Kassenahme.  
**Die Kunsthandlung von E. Gemmel in Berlin D. Andreasstr. 77.**

### Für Landwirthe

Höchst feine gebrannte **Porzellan- u. s. w.** Besorbt pr. Dohne in Lemps-Rab. hiezu  
tollt die **Werkstätte** mit preiswürdigen **Porzellan- u. s. w.**  
**Kalkwerk Raschau.**  
**Nudolph Jacus.**

Redaction, Druck und Verlag von **E. W. Götner** in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg und Köhnitz.

### Dank.

Für die Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres selig entschlafenen Vaters, Oaters, Groß- und Schwiegervaters sagt herzlich Dank  
**Reufshädel, Schneeberg und Haslau.**  
Die trauernde Familie **Seifert.**

### Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Kindes, sagen Allen unseren wärmsten Dank. Möge der Herr Alle vor ähnlichem Schicksale in Gnaden bewahren.  
Schneeberg, den 2. März 1878.  
**Friedrich Böhme** nebst Frau.



**Gesichts-Masken,**  
**Bärte und Nasen,**  
**78er Karrentappen,**  
**verschiedene Kopfbedeckungen,**  
**Masken-Zinn-Schmud,**  
**Papier-Laternen**  
in großer Auswahl, empfiehlt  
**Friedrich Freitag,**  
in Schneeberg am Markt.

Auf mein  
**großes Lager**  
vorzüglich schöner und  
**billiger**  
**schwarz und bunter**  
**Kleiderstoffe**  
erlaube mir wiederholt aufmerksam  
zu machen.  
**G. Anton Bluth**  
in Schneeberg am Markt.

## Im Saale zum Rathskeller in Grünhain. Dienstag, den 5. März Gesangs-Concert und Vorstellung

gegeben von der überall beliebten Singpielgesellschaft **Louis Grosser aus Johannegeorgenstadt**, bestehend aus 7 Personen, 5 Herren und 2 Damen unter Mitwirkung 3 guter Komiker.  
Auftreten in **Altdeutschen Nationalcostümen.**  
Entree 30 Pf. Anfang 8 Uhr. **L. Grosser.**

## Casino-Gesellschaft zu Schwarzenberg.

Fastnachts-Dienstag, den 5. März

### Picnic.

Um recht zahlreiche Theilnahme bittet freundlichst  
der Vorstand.  
Adv. Kästner.

## Kriegerverein zu Schneeberg.

Fastnachts-Dienstag, den 5. März 1878, von Abends 8 Uhr an

### Ball.

im Saale zur „**grünen Laube**“. Zahlreiche Theilnahme der Kameraden ist erwünscht.

Der Vorstand.

## Männer-Verein, Zelle.

Dienstag, den 5. März, von Abends 7 Uhr an, **BALE** im Gasthose zur Bahnhofsstraße.

Wein Lager in  
**Leinwand, Bettzeug, Inlet, Federleinen, Stangenleinen, blauer Leinwand, bedruckter Leinwand, engl. Leinen, Chiffon, Schirting, Cattun, Pique, Regattgestoffen, Röper, Barchent, Dress, Tafel-, Tisch- und Handtücherzeug etc.** ist durch neueingetroffene Sendungen wieder aufs Reichhaltigste assortirt und empfehle ich dasselbe zu äußerst billigen Preisen.

**G. M. Ungethüm** in Schneeberg, am Frauenmarkt.

## Schützenhaus Schwarzenberg.

Am Fastnachts-Dienstag **Tanzmusik**, Anfang 7 Uhr.

**M. Dehm.**

Offerten für zu liefernde **Schwarten** in trockener fräftiger Waare werden unter der Chiffre **H. M. N. 3** postlagernd Zwickau erbeten.

für die  
Erst  
die die  
Bezirk  
28. Septem  
Militärpfl  
an folgenden  
de  
Wohnung im  
de  
Dentsch, Sa  
Thierfeld, d  
dorf, Hohnd  
zu Dichten  
de  
Kreuzfeld, d  
de  
Müssen St.  
de  
waldenburg,  
hof, und  
des  
Langenhardt  
Densburg;  
de  
1855, 1856  
tenlade, De  
Seiferth,  
de  
1858, deren  
de  
Stadt Meer  
de  
Langenberg,  
de  
1856 und 1  
haben A. li  
de  
sämmliche  
de  
Apparatist,  
hohndain m  
Wernsdorf  
Damm in  
Die  
1.,  
2.,  
3.,  
Die  
angegebenen  
bei Bernheub  
Rathshaus zu  
Die  
pflichtige mit  
Aufenthalt b  
oder tafern e  
Berichtstand  
Die  
halten Beron  
bestehenden  
respect. sing  
hufs Vermie  
Damm mögli  
Im  
1.,  
pflichtige hab  
dieses Mitta  
2.,  
lassen und en  
stelle, du  
hoff wird (S  
3.,  
Termine hiezu  
4.,